



12. Übersicht über die Designprozesse der Schüler:innen

Die nachstehenden Tabellen geben einen Einblick in die Designprozesse der Schüler:innen, ihre Prototypen und Artefakte.

Abbildung 21: Designprozess von Ana

Prototyp		
Der Miniatur Papierkegel wird mit einer kleinen Rolle aus Malervlies und einem zusätzlichen Stoffstück verbunden.	Funktion & Konstruktion	Hut mit Nackenschutz, Spielfunktion Kegel, rechteckige Fläche
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Leimen, Nähen von Hand
	Material	Halbkarton, Malervlies, Moulure
	Massangabe	Miniatur
Artefakt		
Zur Verstärkung des Hutes werden drei einzelne, übereinanderliegende Papierkegel angefertigt. Über den halben Papier-Kegel wird ein rechteckiges Stoffstück befestigt und die Rolle aus Malervlies am unteren Ende als Nackenrolle befestigt. Je zwei Filzdreiecke werden mit Leim am unteren Hutrand innen und aussen gegengleich angeleimt, um Löcher für das Gummiband stanzen zu können. Der Hut wird mit Filzelementen verziert.	Funktion & Konstruktion	Hut mit Nackenrolle
	Gestaltungselemente	Filzelemente auf dem Kegel aufgeleimt
	Verfahren	Handnähen
	Material	Halbkarton, Malervlies, Moulure, Gummiband, Filz
Änderungen / Anpassungen		
Weil das Gewicht der Nackenrolle den Hut vom Kopf zieht, wird ein Gummiband zur Befestigung eingesetzt. Um das Gummiband herum wird ein Filzstück als Kinnschutz gewickelt.		
Zusammenarbeit von Ana mit Ina: Die beiden Hüte werden miteinander verbunden und übereinander gestülpt. Der Hut von Ana dient als Unterbau.		

Abbildung 22: Designprozess von Basti

Prototyp		
Aus Papier wird der Prototyp hergestellt. Vorerst hat dieser nur Träger beim Bauch, danach werden auch Träger bei den Schultern angebracht. Aus Malervlies und Moulure werden kleine gestopfte Kissen genäht, um das Material zu testen.	Funktion & Konstruktion	Bauchextension, Schutz vor Umfallen Zwei zusammengefügte ovale Kreise aus Papier, mit zerknülltem Papier gestopft, Träger aus Papier
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Tackern mit Bostich
	Material	Papier
	Massangabe	Originalmasse
Artefakt		
Stoffzuschnitt, zusammennähen, verstürzen. Bauchkissen mit Stopfwatte füllen. Stoffstreifen für die Träger zuschneiden. Klettverschluss annähen.	Funktion & Konstruktion	Bauchextension: Wie wirke ich mit Bauch? Zwei zusammenge Nähte ovale Kreise aus Moulure, gestopft, Träger aus Stoff
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Nähen mit der Nähmaschine
	Material	Moulure, Stopfwatte, Klettverschluss
Änderungen / Anpassungen		
Anstelle von Papier (Prototyp) wird Moulure verwendet. Zwei zusätzliche Schulterträger werden befestigt. Ein weisser, möglichst unauffälliger Nähfaden wird gewählt. Der Klettverschluss mit Leimhaftung wird durch einen solchen ohne Leimhaftung ersetzt.		

Abbildung 23: Designprozess von Dilan

Prototyp		
Prototyp 1: Mit zwei kleinen Papierkegeln wird eine Miniaturkugel gebildet.	Funktion & Konstruktion	Hamsterrad als Versteck / Schutz Zwei Kreise → zu Kegel gebildet, zur Kugel verbunden
Prototyp 2: Zwei Papierkegel werden von Hand zusammengenäht.	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Tackern mit Bostitch, Leimen / Handnähen
Prototyp 3: Zwei grössere Stoffkegel werden zusammengenäht, die Form mit einem gefalteten Papier als Steg stabilisiert.	Material	Papier / Moulure
	Massangabe	Miniatur, ca. 1:4
Artefakt		
Grosse Stoffkreise werden zu Kegeln geformt und zur Kugel zusammengenäht. Öffnungen für Arme und den Kopf sind integriert. Die «Kugel» wird gestopft.	Funktion & Konstruktion	Oberkörper-Extension Zwei Kreise → zu Kegel gebildet, zur geschlossenen Form verbunden
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Handnähen
	Material	Moulure, Stopfwatte
Änderungen / Anpassungen		
Die ursprüngliche Idee, die Kugel mit Holzstäben zu stabilisieren, wird verworfen.		
Das Artefakt kann wie ein Panzer getragen werden, dient hingegen nicht als Versteck, in welches man sich verziehen kann.		
Zwei Stoffstreifen unten halten schliesslich die beiden Kegel zusammen, damit keine Stopfwatte herausfällt.		
Der Hut von Ana und Ina ergänzt diese «Body Extension».		

Abbildung 24: Designprozess von Eso

Prototyp		
Ein Papiermuster wird erstellt. Aus einem rechteckigen Malervlies-Stück wird ein Prototyp mit Klebeband zur Röhre geformt. Die Verbindung wird mit der Maschine genäht.	Funktion & Konstruktion	Handextension, Schutz Rechteckiges Stoffstück
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Kleben / Nähen
	Material	Klebeband, Malervlies
	Massangabe	Originalmasse
Artefakt		
Der Stoffstreifen wird längs in der Hälfte gefaltet und mit einem Rechteck abgenäht, so dass eine Seite des gefalteten Stoffes gestopft werden kann. Der obere Rand wird mit dem Zickzackstich versäubert und die vorstehenden Fäden werden abgeschnitten.	Funktion & Konstruktion	Handextension, Schutz Rechteckiges Stoffstück in der Hälfte gefaltet
	Gestaltungselemente	Roter Nähfaden, Gerad- und Zickzackstich
	Verfahren	Nähen mit der Nähmaschine
	Material	Moulure, Stopfwatte
Änderungen / Anpassungen		
Die Idee eines genähten Boxhandschuhs sowie jene der Maske werden verworfen.		
Das erste Stoffstück für die Formfindung ist zu klein und muss neu zugeschnitten werden. Auch das Malervlies wird infolge des Handumfangs zu knapp berechnet. Das Artefakt ist zu eng, es entsteht ein Loch bei der Anprobe. Das Material wird gewechselt und das Stoffstück grösser zugeschnitten. Zusätzlich zum Geradstich wird der Zickzackstich verwendet.		

Abbildung 25: Designprozess von Ina

Prototyp		
Kleiner Papierkegel als Hut. Weiterentwicklung zum «Turmhut», ähnlich einem Zylinder.	Funktion & Konstruktion	Hut, Spielfunktion Kegel
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Leimen, Tackern, Handnähen
	Material	Papier, Malervlies
	Massangabe	Miniatur
Artefakt		
Über den Papierkegel wird ein gestopfter Stoffzylinder gestülpt und am Rand angenäht. Der Zylinder besteht aus einem Stück Malervlies und Moulure.	Funktion & Konstruktion	Hut Papierkegel mit gestopfter Krempe
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Handnähen
	Material	Papier, Malervlies, Moulure, Stopfwatte
Änderungen / Anpassungen		
Der Hut in Form eines Kegels erhält eine Erweiterung durch einen gestopften Zylinder aus Malervlies, was die «Body Extension» darstellen soll. Inas Hut wird zusätzlich über den Hut von Ana gestülpt.		

Abbildung 26: Designprozess von Jamina

Prototyp		
Ein einzelnes Stoffteil wird zugeschnitten, die Füllung vorbereitet. Danach wird das Stoffstück in zwei Teile zerschnitten. Mit einem weiteren Stoffstück wird die Papierfüllung zugedeckt und mit dem Grundstoff verbunden. Aus den zwei Stoffteilen wird ein kleiner Jupe genäht. Das zweite Modell wird leicht grösser und mit Stopfwatte als Füllung angefertigt. Dabei wird die Naht weniger nah am Rand genäht. Die Taille wird zugenäht. Bei einer Seitennaht ist ein Schlitz integriert.	Funktion & Konstruktion	Schmückender Rock mit Po-Extension Zwei Stoffteile mit integriertem «Kissen»
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Nähen mit der Nähmaschine
	Material	Moulure
	Massangabe	Ca. 1:5
Artefakt		
Zwei grosse Stoffteile werden zugeschnitten. Für die Füllung der Po-Extension wird ein zusätzliches Stoffstück aufgenäht. An der Seite wird ein Schlitz offengelassen. Ein aufgenähtes Band in der Taille ermöglicht das passgenaue Tragen.	Funktion & Konstruktion	Schmückender Rock mit Po-Extension Zwei Stoffteile mit integriertem «Kissen», Seitenschlitz
	Gestaltungselemente	Blaues Tailleband, geplantes «Dreieck» beim Schlitz Weissen Nähfaden
	Verfahren	Nähen mit der Nähmaschine
	Material	Moulure
Änderungen / Anpassungen		
Die Füllung der Extension besteht nicht aus zerknülltem Papier, sondern aus Stopfwatte. Die zugenähte Naht bei der Taille vom Prototyp wird aufgetrennt. Die Seitennaht wird tiefer genäht, um das Ausreissen zu verhindern. Die Nähte werden mit Zickzackstich versäubert.		

Abbildung 27: Designprozess von Leo

Prototyp		
Prototyp 1 besteht aus zwei Papierstücken mit einer Papierfüllung dazwischen, die Papiere sind mit dem Tacker verbunden. Prototyp 2 wird aus einem Stoffstück genäht, gestopft mit zerknüllten Papierkügelchen.	Funktion & Konstruktion	Schutz für das Schienbein Zwei rechteckige Flächen verbunden
	Gestaltungselemente	Schwarzer Faden
	Verfahren	Tackern, Nähen mit der Nähmaschine
	Material	Papier, Moulure
	Massangabe	Prototyp 1→ Originalmasse Prototyp 2→ ca. 1:3
Artefakt		
Der Grundstoff wird zugeschnitten und die gelben Stoffe in rechteckiger Form als Verzierung aufgenäht. Verstürzen der Stoffe, stopfen mit Stopfwatte. Befestigung zweier Stoffbänder.	Funktion & Konstruktion	Schutz für das Schienbein Zwei zusammengenähte rechteckige Flächen, gestopft, mit Bändern für das Tragen versehen.
	Gestaltungselemente	Zwei gelbe, aufgenähte Stoffe
	Verfahren	Nähen mit der Nähmaschine
	Material	Moulure
Änderungen / Anpassungen		
Die ursprüngliche Idee einer Maske wird verworfen, da diese keine «Body Extension» darstellt, wie Leo feststellt. Beim genähten Prototyp liegt die Naht aussen, beim Artefakt dann auf der Stoffinnenseite. Weil das Artefakt infolge der Füllung etwas knapp ausfällt, werden genügend grosse Bänder für die Befestigung benötigt. Eine Weiterverwendung als Kissen ist angedacht.		

Abbildung 28: Designprozess von Mara

Prototyp		
Prototyp 1: Aus zwei Stoffstücken wird ein Schlauch genäht, eine Naht in der Mitte dient als innere Beinnaht. Verstärken. Prototyp 2: Grössere Schnitteile, das Vorgehen ist gleich wie bei Nr.1, die innere Beinnaht fällt weniger schräg aus. Prototyp 3: Leicht grösseres Modell mit breiteren Hosenbeinen und Taschen. Die Hosentaschen sind verkehrt herum angenäht.	Funktion & Konstruktion	Hose mit grossen Taschen Zwei Stoffrechtecke, zusammengenäht, mit Beinnaht unterteilt
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Nähen mit der Nähmaschine
	Material	Moulure
	Massangabe	Ca. 1:5
Artefakt		
Nach dem Massnehmen werden zwei grosse rechteckige Stoffteile zugeschnitten. Die Hosentaschen werden mit pinkem Faden und dem Zickzackstich aufgenäht. Die innere Beinnaht wird genäht, die Hose verstärkt.	Funktion & Konstruktion	Hose mit grossen Taschen Zwei Stoffrechtecke, zusammengenäht, mit Beinnaht unterteilt, Taschen, Gurtband
	Gestaltungselemente	Pinker Nähfaden, Zickzack-Stich
	Verfahren	Nähen mit der Nähmaschine
	Material	Moulure
Änderungen / Anpassungen		
Die Hosenbeine des dritten Prototyps sind unten breiter als jene von Prototyp 1 & 2. Die Hosentaschen werden vergrössert, um den Anspruch einer «Body Extension» zu erfüllen. Anstelle eines Gummizuges wird aufgrund von Zeitknappheit ein Stoffstreifen zum Schnüren in der Taille eingesetzt.		

Abbildung 29: Designprozess von Timon

Prototyp		
Der Prototyp besteht aus Papier, die einzelnen Teile werden mit Klebeband und Tacker befestigt.	Funktion & Konstruktion	Ritterrüstung, Schutz Vorder- und Rückenteil, Kegel an den Schultern, Gürtel, Lendenschurz
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Tackern mit Bostitch, Klebeband
	Material	Papier
	Massangabe	Originalmasse
Artefakt		
Die Stoffteile in denselben Massen wie der Prototyp, werden vorerst mit Tacker, danach mit der Nähmaschine verbunden. Die Kegel werden mit Papierkügelchen gestopft, später mit Stopfwatte.	Funktion & Konstruktion	Ritterrüstung, Schutz Vorder- und Rückenteil, Kegel an den Schultern, Gürtel, Lendenschurz
	Gestaltungselemente	-
	Verfahren	Nähen mit der Nähmaschine
	Material	Moulure
Änderungen / Anpassungen		
Anstelle von Tacker-Verbindungen werden die Stoffe mit der Nähmaschine zusammengenäht und auch die Kegel werden mit der Nähmaschine bei den Schultern befestigt.		